

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1987)
Heft: 28

Rubrik: Hamburger ; Indochine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

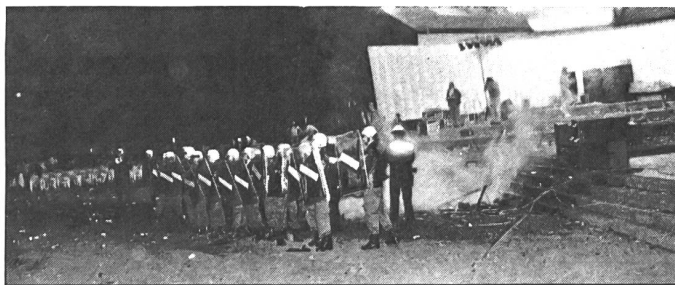
IMPRESSUM

Dies ist die 11. Ausgabe der HAMBURGER, dem separaten Hefteil unserer Hamburger Redaktion.
 POSTADRESSE: NEW LIFE REDAKTION HAMBURG.....
BELA HENNINGSEN.....
HAUPTSTRASSE 46A.....
D-2000 HAMBURG-BARSÜTTEL.....
 VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:.....
 "BELA" HENNINGSEN, "TOM TOM" BE-
RENS, CHRISTIANE HÖHL, CHRISSIE
SCHMIDT, "MARTY" PETERS, SYLVIA
SCHARF, STEFAN RUNZ, ANDRE PIEF-
ENBRINK.....
 PROMO-ORDER: ANDREA KRUMBEIN.....
CESAR KLEIN-RING 20.....
D-2000 HAMBURG 60.....

RANDALE - STADT HAMBURG

Es scheint als bestätige sich die Meinung der "normalen Bürger", dass die Jugend von heute ein randalierender, gewalttätiger Haufen ist und dass daran nur diese wie-der-liche "Rockmusik" Schuld ist. Den besten Beweis dafür liefert doch unsere schöne Hansestadt Hamburg wo 3 Konzerte in Chaos endeten.

No. 1: 13. Juni '87. DAVID BOWIE spielt auf der Grossen Festwiese im Stadtpark. Vorgruppen: NINA HAGEN, UDO LINDENBERG, ERASURE, WOLFGANG NIEDECKEN (Siehe auch Seite 30). Die Festwiese fasst 20'000 Leute doch konnte Konzertagent JAHNKE nur 10'000 Karten im Vorverkauf absetzen. Kein Wunder, bei dem Preis von 50 DM mussten die treuen Fans löhnen! Da setzte man sich doch lieber auf eine der Nachbarwiesen und lauschte dem Konzert von draussen. Doch dann passiert es: DAVID BOWIE betritt kaum die Bühne, da reissen irgendwelche "brutale Jugendliche" den Sicherheitszaun nieder, den man so mühevoll um die Wiese gebaut hatte, und kaum dass eben jene Jugendlichen aufs Feld rennen, folgen weitere und das in Massen. Die zahlreichen Ordner sind hilflos.



Originalton "MORGENPOST": Die "besonnen" auftretenden Polizisten riegelten die Bühne ab!

No. 2: 15. August '87. Das "KINGS OF INDEPENDENCE"-Festival im Knopf's Musichall mit Nick Cave, The Fall, The Swans, Crime & The City Solution, Butthole Surfers und Holy Toy. Beginnen sollte das ganze um 19.30 Uhr, enden um 2.00 Uhr nachts. Doch die Türen bleiben zu, das Gedränge wird grösser. Um 21.00 Uhr werden dann die Türen geöffnet. Das Gedrängel ist nun so gross, dass eine Fensterscheibe zu Bruch geht. Man lässt das Fallgitter halb runter und die Leute müssen gebückt drunter durch krabbeln. Im Saal eröffnen HOLY TOY den Abend, während draussen noch über die Hälfte der Konzertbesucher steht.

Um halb zehn heisst es, die Halle sei voll und ausverkauft. Prima! Denn draussen stehen noch über hundert Leute mit gültigen Eintrittskarten, die immerhin 37.-- DM gekostet hatten. Verständlich, dass die Leute nun endgültig ausflippen. Aber nicht nur die "Ausgesperrten", auch die Ordner rasten aus. So schlägt zB. einer der "bully boys" mit einer Brechstange um sich. Ja, und dann kommen sie endlich, die Retter in der Not, unsere über alles geliebten Freunde: die Polizei! Man freut sich so sehr, dass sie zur Begrüssung mit Flaschen, Dosen und Mollis

(Molotowcocktails) beworfen werden. Als dann auch noch Barrikaden gebaut werden, rasten auch noch die kleinen grünen Männchen aus. Sie prügeln mit ihren Gummiknüppeln auf die Leute ein, bis sie sogar jemanden krankenhausreif geschlagen haben. Drinnen ahnt niemand von den Dingen, die draussen vor sich gehen. Um 6.00 Uhr morgens ist das Konzert zu Ende und man lässt ein Schlachtfeld zurück.

Wie es zu all' dem kam? Naja, wenn Knopf's 2800 Karten verkauft für eine Halle, die nur für 1200 Menschen zugelassen ist, so ist das doch kein Wunder!!

No 3: 22. August '87, genau eine Woche später: Schaulandt (ein Plattenladen in Hamburg) veranstaltet ein grosses "Orient-Fest" mit Bauchtanz, vernöstlichen Köstlichkeiten und 3 (sogenannten) "Rockgruppen": POISON CANDY, LEDERNACKEN und BOLLOCK BROTHERS. Dass es sich bei den BOLLOCK BROTHERS um eine Punk-Band handelt, hätte zumindest Clemens Grün (Besitzer des Kir) wissen sollen. Der Abend verläuft wie geplant und ist gut besucht (Eintritt DM 5.- - Bis zum Auftritt der BOLLOCK BROTHERS. Die scheinen an diesem Abend weniger gut drauf. McDonald (Leadsänger) nennt uns Hamburger schon nach dem 2. Song "Freezeburgers" und pöbelt seine Band an. Nach einer halben Stunde verlässt er ohne ein Wort die Bühne, und die Band folgt ihr. Clemens erklärt, dass die B.B. auf keinen Fall mehr auf die Bühne kommen, egal was passiere. Das Publikum reagiert darauf mit einem Flaschen und Dosenhagel, reisst die Scheinwerfer runter und wirft die Boxentürme um, als einige Boxen anfangen zu brennen und die Feuerwehr kommt, werden die kleinen Roten am Löschen gehindert. Man reisst an den Schläuchen und knickt dieselbigen ab. Und dann sind auch schon wieder die Polizisten da und treiben uns zurück, walzen uns förmlich nieder. Als das Feuer gelöscht ist, ziehen sie wieder ab. Der Schaden geht in die Tausende.

Manche Leute behaupten, dass diese Krawalle von der Hafenstrasse organisiert sind, doch das halte ich für weniger wahrscheinlich. Einzig bei Knopf's ist es erwiesen, dass die Hauptaktionen nicht von den ausgesperrten Konzertbesuchern ausgingen, sondern von den Anwohnern.

Es scheint also recht gefährlich geworden zu sein, in Hamburg zu spielen. Trotzdem wagen sich folgende Gruppen auf unsere Bühnen:

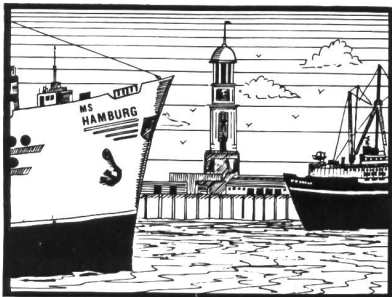
KONZERTE

Ierence Trent D'Arby
 10.10.'87 Grosse Freiheit 36
The Cure
 25.10.'87 Alsterdorfer Sporthalle
Bryan Adams
 8.11.'87 Alsterdorfer Sporthalle
Communards
 16.11.'87 Knopf's Musichall
The Leather Nun
 14.10.'87 Markthalle
Depeche Mode
 6./7./8.2.'88 Alsterdorfer Sporthalle

HAMBURGER DEPECHE MODE FAN - MEETING

Nun liegt es also hinter uns! Unser zweites DeMo Meeting. Ich glaube wir können schon stolz auf uns sein, denn es war wahrhaftig kein Pappenstiel, was wir da auf die Beine gestellt haben. Natürlich ging auch einiges daneben. Das fing schon mit dem Einlass an...

Um 19.00 wollten wir die Türen aufmachen. Wir hatten uns fest vorgenommen, gegen die Gewohnheiten der Konzertveranstalter, pünktlich zu sein. Doch daraus wurde leider nichts. Um



7 steckten CETU JAVU noch mitten im Soundcheck. Aber zum Glück verschob sich der Einlass nur um eine halbe Stunde. Um halb acht also öffneten wir die Pforten und Christiane und Bela an der Kasse hatten alle Hände voll zu tun, in dem Maelstrom von Vorbestellungen mit dem Tempo der Leute mitzukommen. Um acht legte sich das Gedrängel, und wir wollten endlich anfangen, um unseren Zeitplan doch noch einzuhalten. Doch daraus wurde erst mal nichts, denn der Mixer von CETU JAVU war wie vom Erdboden verschwunden. Wie sich später herausstellen sollte, wollte er seine Frau vom Bahnhof abholen!!!

Um zwanzig vor neuen tauchte er dann endlich wieder auf und Tom-Tom eröffnete den Abend. Er begrüßte alle so zahlreich erschienenen Fans und gab dann für CETU JAVU die Bühne frei, die einen geradezu drolligen Auftritt mit Mozartöpfchen und Barock-Schühchen aufs Parkett legten. Sie schafften es aber doch, die Leute wenigstens ein bisschen mitzureissen. Dann folgte die obligatorische Umbaupause, während der der Promo-Stand alle Hände voll zu tun hatte.

Vor dem Auftritt von NEW SCIENTISTS aus Wolfsburg dann, lösten wir erstmal unseren Depeche Mode-Quiz auf (erster Preis: das ERASURE-Interview).

Viele erklärten den Abend wohl schon für gelaufen, denn der Saal hatte sich ziemlich geleert. Vielleicht sogar ein Glücksfall für NEW SCIENTISTS, die dem verbliebenen

Rest ganz schön einheizten. Leider sollte es das allerletzte Konzert von NEW SCIENTISTS sein, doch keine Bange, die Jungs machen getrennt weiter.

Mit NEW SCIENTISTS verliessen auch die letzten die Halle und wir konnten zurückblicken auf 4 Monate Stress und Organisation, aber vorallem auf einen gelungenen Abend.

Ich danke:

Tom Tom für eine tolle Ansage und den "Glücksdämon" - Christiane, Sylvia und Chrissie für eine prima Organisation
Stefan für Ruhe in der grössten Hektik und für die 2 Stunden auf 3 Paletten Bier
Marcus für tatkräftiges Anpacken - André aus Köln für Gesellschaft beim Warten auf 3 Paletten Bier sitzend - NEW SCIENTISTS für ein wirklich tolles Konzert - CETU JAVU für eine Styropor-Schlacht (was hätten wir sonst bloss aufräumen sollen?) - Knut für prima Hintergrundmusik - und vorallem allen, die da waren...

BELA



BELA und TOM-TOM bei der Bekanntgabe der Gewinner des Preisrätsels

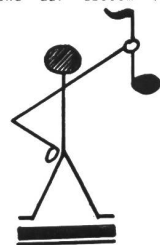


CETU JAVU aus Hannover, vor vollen Rängen!

VORWÄRTS '87

Es handelt sich hierbei um einen Sampler für Freunde der Hamburger Independent-Szene. Neben "Die Gants", "Girls under Glass" und "Deloraine", über die wir bereits berichteten, sind auf diesem vertreten:

Der schwarze Kanal
Scared husbands
Brosch
Vorschlag
Verkehrsextrem
Dolche in der Casbah
Huah?
Gret Palucca
Provisorios



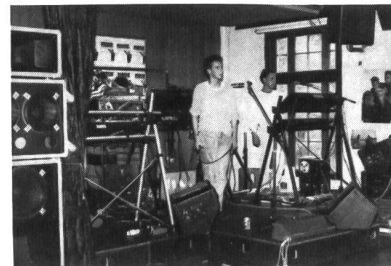
Dieser Sampler bietet für jeden Geschmack etwas und ist für DM/SFR. 10.-- auch für jeden erschwinglich.

Die Cassette in rotem Cover ist gegen Einsendung eines 10 DM oder 10 SFR -Scheines zu bestellen bei:

L'age d'or
Gr. Rainstrasse 96
D-2000 Hamburg 50



Die letzten Photos einer vielversprechenden Wolfsburger Band: NEW SCIENTISTS letzter Gig!

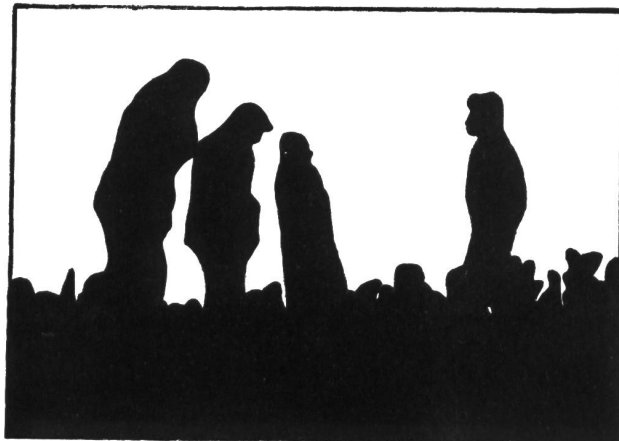


NEW SCIENTISTS beim Soundcheck

Photos: Stephan Runz

HAMBURGER

DIE-GANTS



Gegründet wurde "DIE GANTS" vor einem Jahr aus den Ex-Mitgliedern Raj, Chris und Walter von MOTHER'S PRIDE. Die Sängerin fanden sie in Tatjana, sie gehörte vorher den BLUE KREMLINS an. Seit ihrem Bestehen machten sie sich in Hamburg einen guten Namen. Es opferte sich Tatjana, um mit mir auf dem Dachboden der Zinnschmelze das Interview zu führen.

■ Was sind Deine Vorbilder?

□ Wir haben keine Vorbilder in dem Sinne, wie dass man versucht irgendjemanden nachzu-eifern. Wenn, dann hört jeder seine eigene Musik, die er gerne hören will. Christian zum Beispiel MINIMAL COMPACT oder ich höre viel SWANS. Ich kann nicht behaupten, dass unsere Musik irgendwelche Einflüsse von den SWANS trägt, naja, es sprechen viele Faktoren zusammen. Eben von der ganzen Musik, die wir so hören.

■ Es ist ja auch nicht gut, wenn man Musik nur nachmacht...

□ Nee, aber als ich damals noch bei KREMLIN gespielt habe, hatten wir ziemlich starke Einflüsse von den SWANS. Das kann ich bei den GANTS überhaupt nicht sagen.

■ Wie seid Ihr auf den Namen DIE GANTS gekommen?

□ Es war ganz merkwürdig. Wir hatten uns Namen überlegt, als erstes kamen wir auf THE WRONG SIDE OF FORTY, das sagen die Engländer, wenn sich eine Frau benimmt wie ein Frühlingshuhn, na springchicken. Es war uns halt zu lang und dann sind wir eben auf den Namen gekommen. So genau weiss ich das auch nicht mehr. Auf jeden Fall kann da niemand was mit anfangen, das ist schon ganz gut so.

■ Es ist ein witziger Name...

□ Er wird auch viel zerstümmelt und verzerrt, aber okay, warum nicht. Besser als sich festlegen zu lassen und der Name sagt ja nun überhaupt nichts aus.

■ Was für Pläne habt ihr für die Zukunft?

□ Erstmal unser eigenes Plattenstudio soweit ausbauen, dass man Platten aufnehmen kann. Ende dieses Jahres wollen wir dort eine LP aufnehmen.

■ Kann man sie dann nur in Hamburg kaufen oder in der BRD bzw. im Ausland?

□ Wir wissen noch nicht wie wir sie vertreiben lassen wollen und ob wir jemanden finden, der die Platte sponsert und vertreibt. Am finanziellen soll es nicht scheitern weil wir eben unser eigenes Studio haben. Natürlich wären wir gerne international vertreten inkl. England und Holland. Die Independent-Szene in Holland und Belgien ist tierisch. Die Leute sind tierisch gefragt. Wir hatten da zum Beispiel mal mit BLUE KREMLIN einen Hit des Jahres.

■ Jede Band möchte ja bekannt werden und das grosse Geld verdienen. Wie steht Ihr zum Erfolg.

□ Wir nehmen es, wie's kommt.

■ Habt Ihr mit Euren Texten eine bestimmte Botschaft an die Leute?

□ Texte sind immer so ein Problem, ich glaube nicht, dass man mit der Art von Musik, die wir machen, dass man da gross Botschaften rüber bringen sollte. Das ist einfach Musik zum Tanzen und zum Zuhören, naja, halt positive Musik. Es kommt nicht auf die Texte drauf an, eben auf alles drum herum, dass es einfach nur 'ne positive Ausstrahlung hat.

■ Einige Leute achten ja mehr auf die Texte als auf die Musik.

□ Die Texte kann ja doch kein Schwein verstehen, warum soll man da grossartig Texte machen? Es ist schön, wenn man mal einen hat der ganz gut ist, aber was nützt ein guter Text, wenn die Musik Scheisse ist? Es kommt auf die Ausstrahlung an. Wir wollen nicht mit irgendwelchen schwarzen Mänteln verglichen werden. Ich lehne es nicht ab, dazu bin ich viel zu positiv, ich hab da nur keinen Bock drauf, so ein Düsterling zu sein.

■ Würdet Ihr gerne mal eine Tour durch Deutschland machen?

□ Ja, würden wir. Es ist nur so, dass wir alle berufstätig sind und es schwer ist, sich frei zu nehmen. Wir wollen möglichst nicht mehr so oft in Hamburg spielen sondern in Norddeutschland - so in Bremen oder Kiel, auch mal in der Provinz. Ich glaube das ist sinnvoller als immer nur in Hamburg. Die Hamburger danken einem das nicht.

■ Das Hamburger Publikum ist schlimm!

□ Das besteht zum grössten Teil nur aus irgendwelchen Düsterlingen. Dieses Jahr ist es schlimm mit diesen Kids, die meinen sich schwarz anziehen zu müssen und depressiv zu sein. Das ist das gleiche Problem mit den Punks früher. Die Leute glauben, sie müssen sich schwarz anziehen und sich dementsprechend so zu verhalten.

■ Wir entstehen die Songs bei Euch? Wer komponiert/textet sie?

□ Texten tue ich die anderen haben keinen

HAMBI

Bock da drauf. Komponieren tun wir alle zusammen, es entsteht beim Üben.

■ So aus einer Laune heraus?

□ Ja, manchmal ist es Raj, dem zuhause auf der Gitarre was einfällt und es mitbringt. Es ist aber nicht so, dass wir uns zuhause hinsetzen und Songs schreiben. Es ist alles ziemlich kooperativ.

■ Wie bereitet Ihr Euch auf einen Live-Gig vor?

□ Eigentlich gar nicht. Wir üben regelmässig, machen neue Stücke. Im Moment sind wir damit beschäftigt unsere Stücke aufzunehmen. Wir treffen uns dann vier mal statt zwei mal die Woche. Wir machen ein Set und das spielen wir durch.

■ Stell doch mal bitte die restlichen Bandmitglieder vor.

□ Carol ist sozusagen unser Manager, er zeigt viel Initiative, er macht bei uns den Bass-Synthi. Carol heisst mit Künstlernamen Walter P.! Christian ist für die anderen Synthi-Klänge verantwortlich, Raj unser Gitarrist bringt die Kraft in unsere Musik. Ohne Gitarre klingt unsere Musik wie ein tiefgekühltes Iglo-Gericht was man isst, also ziemlich mager. Die Gitarre ist schon wichtig. Wir arbeiten darauf hin, dass wir bald mit zwei Gitarren spielen können. Im Moment traue ich es mir noch nicht zu.

■ Was würdest Du machen, wenn Du zum Musizieren keine Lust mehr hättest.

□ Hab ich bestimmt nicht!



DIE GANTS gingen aus der live-mässig recht erfolgreichen Gruppe MOTHER'S PRIDE hervor. In ihrer ersten Bio liest man: "Wer oder was ist MOTHER'S PRIDE?". Antwort: 1. ein englisches TOASTBROT (!?!), 2. eine Rock-

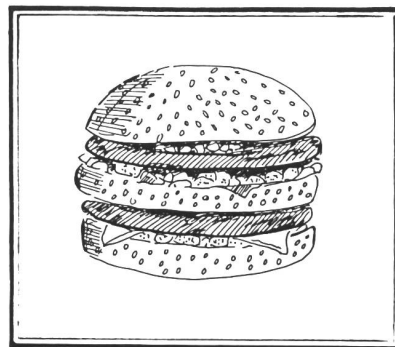
gruppe! Geändert hat seither das Alter der männlichen Bandmitglieder (man beachte die feinen Unterschiede zwischen den beiden Photos!) und Sängerin SIGI wurde ersetzt durch TATJANA (was auch viel hübscher klingt!).



TATJANA, RAY, CHRISTIAN und CAROL sind DIE GANTS. Ihre 1. LP wollen sie gleich - Hut ab! - im eigenen, selbst aufgebauten Studio einspielen. Markenzeichen der Gruppe:

TATJANAs hinreissendes Stimmorgan sowie eine Leadgitarre, die es in sich hat. Wer das Demo-Tape gehört hat, weiss: Diese Gruppe wird ihren Weg gehen!

- Wie lange gibt es schon DIE GANTS?
- (Überlegt eine Weile) DIE GANTS formierten sich im Juli/August letzten Jahres.
- Wie würdest Du Eure Musik umschreiben?
- Ich würde sagen Independent Pop.
- Hat sich seit der Trennung von MOTHERS PRIDE und der Gründung von DIE GANTS etwas geändert?
- Musikalisch auf jeden Fall!
- Vielen Dank für das informative Gespräch!
- Tatjana (DIE GANTS)
- Sylvia (NEW LIFE Hamburg)



HAMBURGER

INDOCHINE

Wie alles begann...

Am Anfang stand eine Gruppe, die eigentlich keinen richtigen Namen hatte, aber unter dem Namen "LES ESPIONS" (Die Spione) eine Annonce in einer populären französischen Musikzeitschrift aufgab: "Bassist gesucht". Und dieser Bassist wurde DOMINIK NICOLAS, der sich zu der Zeit langweilte, von einem Freund einen Bass auslieh und sich das Spielen selber beibrachte. Der Sänger der Gruppe war NICOLA SIRKIS. Der Bruder eines Freundes von Nicola bot sich an, Saxophon zu spielen. Er war 17 Jahre alt und hiess DIMITRI BODIANSKI.

Nicola wollte Anfänger für die Gruppe und keine versierten Spieler, weil diese meistens schon auf eine bestimmte Spielart spezialisiert seien. Dominik und Nicola wollten eher einfache Musik machen, während die anderen Mitglieder, die die Gruppe gegründet hatten, kompliziertere Arrangements bevorzugten. Diese Unstimmigkeiten führten dazu, dass sich Nicola, Dominik und Dimitri von der Gruppe trennten, denn sie wollten nicht einfach Musiker sein, die sich nicht mit ihrem Produkt identifizieren.

Der Anfang von INDOCHINE war gemacht. Dominik spielte Nicola seine selbst komponierten Songs vor, die er schon vor längerer Zeit geschrieben hatte, und es zeigte sich, dass beide auf der selben musikalischen Linie lagen. Auf den ungewöhnlichen Namen INDOCHINE angesprochen, sagten sie, dass er zum einen sehr gut klinge und zum anderen einen Hauch von Exotik, Kino und Zeichentrickfilmen in sich berge. (Das Cover der ersten Mini-LP L'AVENTURIER = Der Abenteurer, ist auch dementsprechend gestaltet) Natürlich klinge er auch ein bisschen provokativ (Die Franzosen führten in Indochina verlustreiche Kriege...), aber das solle er nicht sein.

Um die Gruppe zu vervollständigen, wurde noch der Bruder von Nicola: STEPHANE SIRKIS in die Gruppe integriert. Er spielte vorher in einer Rhythm & Blues-Band Klavier.

Das Repertoire von INDOCHINE wurde schnell umfangreich und die Gruppe versuchte dabei ihren eigenen Stil zu entwickeln, wurde aber nach eigenen Aussagen von anderen Gruppen ein bisschen beeinflusst (B-52, Siouxsie and the Banshees).

ROSE BONBON
- ERSTER AUFTRIIT

Anfang der 80iger gab es in Paris eine Fülle von franz. Gruppen, die sich mit dem Erfolg des Punks etablieren wollten (u.a. auch Rita Mitsouko oder die legendären TAXI-Girl). Im ROSE BONBON, einem Insider-Club in Paris, traten jeden Abend franz. Newcomerbands auf und hier begann auch die erste Tour von INDOCHINE (29.9.1981). Neu war, dass INDOCHINE für die damalige Zeit einen grossen technischen Aufwand bei Live-Gigs betrieb, denn sie benutzten Tapes, die sie vorher im Studio aufgenommen hatten und die ihnen die Möglichkeit gaben, bestimmte Sequenzen so oft zu wiederholen

wie sie wollten. Bei ihrem ersten Auftritt befand sich auch ein Produzent im Raum, der nach jungen Talenten suchte und INDOCHINE nach dem Concert für eine erste 7" verpflichtete.

Im Februar 1982 erschien dann die Single FRANCOISE / DIZZIDENCE POLITIK, von der ohne Promotion immerhin 9'000 Stück verkauft wurden. Im selben Jahr wurden sie vor verschiedenen bekannten Bands als Vorgruppe engagiert (DEPECHE MODE, OMD u.a.). INDOCHINE selber bezeichnen diese Zeit als eine Art Schule, in der sie sich sehr stark weiterentwickelt hätten.

National wurde man auf sie aufmerksam, weil sie als Vorgruppe von TAXI GIRL mehr Beifall bekamen, als der Hauptact (TAXI GIRL-Tour '82).

Ein Jahr nach der ersten 7" beschlossen sie, wieder ins Studio zu gehen, um eine neue Single zu produzieren, doch sie waren so kreativ, dass sie gleich eine Mini-LP machten (L'AVENTURIER), von der sensationelle 150'000 Stück verkauft wurden.

INDOCHINE hatten natürlich auf einen Erfolg gehofft, doch wenn es nicht so gut gelaufen wäre, dann hätten sie wohl alle studiert (Originalton INDOCHINE). Ein plötzlicher Erfolg verleitet oft dazu, leichtsinnig und überheblich zu werden. INDOCHINE jedoch wollten beweisen, dass sie weitaus mehr als eine Eintagsfliege waren und setzten sich vollkommen für das Weiterkommen der Gruppe ein.

AUF DEM WEG ZUM RUHM

1983 machten sie ihre erste eigene Tour (Februar-März/Mai-Juni) und jedes Concert war hervorragend besucht. Im April meldete sich die Musikpresse zu Wort, die INDOCHINE als Gruppe des Jahres 1983 vorschlugen. Ihnen selber war das nicht besonders wichtig, doch es zeigte ihnen, dass die Presse aufmerksam geworden war und dass sie im Trend lagen.

Nach ihrer Tour gingen sie sofort wieder ins Studio, um die zweite LP einzuspielen. Zu diesem Zeitpunkt wurde L'AVENTURIER mit Gold prämiert und die gleichnamige Single war mehr als 500'000 mal verkauft worden, was einen neuen, absoluten Rekord in der französischen Musikszene bedeutete. Die neue LP LE PERIL JAUNE wurde mit SIMON SKOLFIELD in England eingespielt und im November '83 veröffentlicht. Im OLYMPIA (Paris) gaben sie dann ein Concert, wo sie begeistert gefeiert wurden. Sie bezeichneten dieses Concert als ein triumphales Ereignis. Bei der Planung wurde ihnen geraten, mindestens zwei Concerte anzusetzen, doch sie weigerten sich aus Angst, es würden nicht genug Leute kommen. Nach dem Concert dürften sie diese Entscheidung bedauert haben...

INDOCHINE hatten sich in die Herzen aller Zuhörer gespielt. Dem Debüt im OLYMPIA folgten 24 Concerte quer durchs Land und sie waren in ganz Frankreich bekannt: Ihre Platten fanden reissenden Absatz.

Mit KAO-BANG (Der zweiten Single-Auskopplung

HAMBURGER

aus LE PERIL JAUNE) machten sie nun auch im Ausland auf sich aufmerksam (Spanien, BRD, Schweiz und vor allem in Skandinavien). Deshalb beschlossen sie ihre erste Ausland-Tour in Schweden durchzuführen. (April '85). Auf diese Tour nahmen sie den Schlagzeuger und Percussionisten ARNAUD DEVOS mit, der bereits bei dem Remix von KAO-BANG mitgewirkt hatte. Auf ihrer Tour wurden sie begeistert empfangen und der Musikkritiker Nr. 1 in Frankreich PHILIPPE MANOEUVRE verglich sie daraufhin sogar mit den Beatles, was immer er sich dabei gedacht haben mag... In Schweden hatten sie zu dem Zeitpunkt schon mehr als 50'000 Exemplare von LE PERIL JAUNE verkauft.

Im Mai '85 kam dann die dritte LP mit dem gleichnamigen Titel "3" auf den Markt. Sie wurde in Holland und Frankreich produziert. Diesmal gingen sie etwas anders vor, denn die meisten Stücke wurden im Studio geschrieben und sofort danach aufgenommen. Zwischendurch gab es einige Unstimmigkeiten zwischen den Produzenten und INDOCHINE, aber als dann die Single CANARY BAY erschien, war alles vergessen. Der Stress war vorüber und INDOCHINE waren gefragt denn je. Jede Fernsehgesellschaft wollte sie als erste auf dem Bildschirm und im Radio wurden ihre Songs rauf und runter gespielt. Die zweite Singleauskopplung TROISIEME SEXE erreichte eine neue Rekordzahl von mehr als 700'000 verkauften Exemplaren. Im Mai '85 erschienen und im November bereits mit Gold prämiert, wurde "3" zum bisher erfolgreichsten Album.

Z E N I T H

Anfang '86 starteten INDOCHINE erneut zu einer Tour. Es sollte der bisherige Höhepunkt ihrer Karriere werden. Das Publikum war zwischen 13 und 45 Jahren und es waren auch diejenigen dabei, die sonst den ausländischen Gruppen wie TEARS FOR FEARS, THE CURE, SIMPLE MINDS u.a. zugejubelt hatten.

INDOCHINE ist die französische Gruppe geworden. Sie spielten ausschliesslich in Hallen mit 3000-6000 Plätzen oder noch mehr (ZENITH in Paris: ca. 16'000 Plätze). Das Concert im ZENITH bildete dann auch den Abschluss der Tour und es übertraf noch das im OLYMPIA. Dieses Ereignis wurde sowohl in einem Video, als auch auf Vinyl verewigt (LP-Besprechung siehe NEW LIFE 21) Ich habe das Video in Frankreich gesehen und ich muss sagen, dass es absolut beeindruckend war!

Im Mai '86 drehten INDOCHINE einen Video-Clip zu TES YEUX NOIRS, das von SERGE GAINSBURG (bekannter Sänger und Filmproduzent in Frankreich) produziert wurde. "Ich habe das Video so gedreht, als sei es ein Kinofilm." Dieser Satz von GAINSBURG lässt erkennen, mit welchem Aufwand und Ehrgeiz dieses Projekt verwirklicht wurde.



Im Video spielt ein Eisenbahnzug eine grosse Rolle, und das war auch der Anfang zu einer neuartigen Kampagne in Frankreich. In Verbindung mit der S.N.C.F., der staatlichen Eisenbahngesellschaft, wurde die "Carte jeune" angeboten, mit der Jugendliche verbilligt zu den Sommerkonzerten von INDOCHINE in Frankreich fahren konnten. Diese Sommertour startete auf einem Bahnhof in der Nähe von Paris (31. Mai '86) und sie spielten das Repertoire der letzten Tour, "jedoch war der Eindruck total anders, denn die ungewohnte Umgebung und die Lichtspiele im Bahnhofsgebäude ergaben eine unbeschreiblich beeindruckende Stimmung!"

Mitte '86 wurden INDOCHINE von den Lesern der wichtigen französischen Zeitschrift BEST als beste franz. Gruppe des Jahres gewählt, nicht zuletzt wegen der hervorragenden LP "3". Von dieser LP wurden CANARY BAY, 3 NUITS PAR SEMAINE, TROISIEME SEXE und TES YEUX NOIRS zu eigentlichen Klassikern in der französischen Musikszene. Nie zuvor war es einer Gruppe in Frankreich gelungen in so kurzer Zeit so einen grossen Erfolg zu erringen.

Im September erschien die Live-LP AU ZENITH. Damit wurde das bisher erfolgreichste Jahr für INDOCHINE abgeschlossen - was aber hat ihren Erfolg ausgemacht?

Sicherlich war ein Grund, dass sie sich ausschliesslich auf ihre Musik konzentrierten, ein anderer, dass sie sich der Öffentlichkeit oft gezeigt haben und dabei das junge Publikum auf ihre Seite zogen. Doch wie so oft: Französische Gruppen, die im Heimatland ganz oben stehen, warten weltweit auf den ganz grossen Erfolg.



Liegt es an der Sprache, die nicht so viele Leute verstehen? Ich weiss es nicht. Aber INDOCHINE haben sich vorgenommen, dieses grosse Ziel zu erreichen. Was wird die Zukunft bringen? Schreiten sie einem neuen ZENITH entgegen?

Doch davon und von den vier Leben der Indos mehr im zweiten Teil in NEW LIFE 29!

Text: MARTY?

INDOCHINE